

Zeitschrift:	Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes
Herausgeber:	Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz
Band:	15 (1907)
Heft:	5
Artikel:	Gesundheitspflegekurse
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-545485

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es handelt sich also darum, die Neigung zum Bieltrinken zu bekämpfen. Man wird sich damit Genüßfreudigkeit bewahren und ein körperliches Wohlbefinden, dessen die Bieltrinker leicht verlustig gehen.

Zum Schluß noch eine Mahnung an die Hausfrauen: Setzt euren Angehörigen keine stark gesalzene und gewürzte Kost vor, denn diese macht Durst.

Jahresversammlung des schweizerischen Roten Kreuzes in Chur.

Gemäß dem Beschuß der Versammlung in Aarau hält das schweizerische Rote Kreuz in diesem Jahr seine Zusammenkunft in Chur ab. Die Direktion hat im Einverständnis mit dem Bündner Samariterverein, den Termin hierfür auf Samstag und Sonntag den 29. und 30. Juni festgesetzt. Die Einladungen nebst Tafelständenliste, Programm und Jahresbericht werden Ende Mai zur Verwendung kommen. Die Vereinsvorstände werden dringend ersucht, Bezeichnung und Anmeldung ihrer Delegierten frühzeitig vorzunehmen, so daß ihnen die Ausweise zur ermäßigten Eisenbahnfahrt rechtzeitig zugestellt werden können.

Gesundheitspflegekurse.

Im vergangenen Winter hat Herr Dr. Jordy in Bern wie schon früher einmal einen gut besuchten Kurs über Gesundheitspflege von 20 Abenden abgehalten, der mit einer Schlußprüfung endete.

Das Vorgehen scheint uns ein sehr verdienstliches und wir möchten nicht verfehlten, die Aufmerksamkeit der Samariter und namentlich auch der Ärzte auf diese noch wenig geübte Art der Aufklärung über die Grundsätze der Volksgesundheitspflege zu lenken. Schon vor Jahren haben wir den Gedanken und den Wunsch ausgesprochen, es möchte das Samariterwesen nicht für alle Zeiten sich auf die erste Hilfeleistung bei Unfällen beschränken und wir haben damals als Ausbau die Einbeziehung von Kursen über häusliche Krankenpflege und Gesundheitspflege vorgeschlagen. Während in den letzten Jahren eine erfreuliche Zunahme der Krankenpflegekurse zu verzeichnen ist und der Krankenpflegeunterricht namentlich bei den zahlreichen Samariterinnen großes Interesse findet, sind Kurse über Gesundheitspflege unseres Wissens noch

fast gar nicht abgehalten worden. Wir halten es deshalb für angezeigt, wieder einmal diese Angelegenheit zu berühren und namentlich Vereine, die zahlreiche weibliche Mitglieder haben, für die der Stoff des eigentlichen Samariterunterrichts ja ein viel beschränkterer ist, als für die männlichen Samariter, zu ermutigen einmal einen Versuch mit einem Gesundheitspflegekurs zu machen.

Allerdings wird ein solcher Kurs vorläufig noch einige Schwierigkeiten zu überwinden haben, denn die Grundsätze, nach denen er erteilt werden muß, sind noch nicht so festgelegte wie bei den Samariter- und Krankenpflegekursen, für die seit längerer Zeit allgemein anerkannte und eingelebte Regulative existieren. Der ärztliche Kursleiter wird vielmehr das Programm für den Unterricht in der Gesundheitspflege für seinen Kurs selber aufstellen müssen, was zweifellos vermehrte Vorbereitungen für ihn zur Folge hat.

Wo aber einem Verein ein Arzt zur Seite steht, den vielleicht gerade die Neuheit der Aufgabe reizt, und der bereit ist den Kurs

zu übernehmen — und dies dürfte doch in manchen Städten und größeren Ortschaften zutreffen — da sollten auch die Vereine sich bemühen, solche Kurse durchzuführen und dabei die Erfahrungen sammeln, aus denen nach und nach die leitenden Gesichtspunkte für den Unterricht in der Gesundheitspflege herauskristallisieren, so daß sie später in einem Regulativ allgemein zugänglich gemacht werden können.

Von Seiten der zentralen Vereinsleitungen — Direktion des Roten Kreuzes und Vorstand des Samariterbundes — könnte die Angelegenheit durch Stiftung eines Preises für ein klares und detailliertes Unterrichtsprogramm für diese Kurse wesentlich gefördert werden. Ebenso wäre es die Sache dieser Instanzen das Verhältnis der Krankenpflege- und Gesundheitspflegekurse zum eigentlichen Samariterwesen und die Stellung der Kursteilnehmer zu den Samaritervereinen zu regeln. Längst scheint es uns notwendig, den Samariterbegriff in der Weise einer Revision zu unterziehen, daß die Samaritervereine die Befugnis erhalten, auch Personen aufzunehmen, die nicht einen eigentlichen Samariterkurs, wohl aber einen richtigen Krankenpflege- oder Gesundheitspflegekurs durchgemacht haben.

Ein solches Deffnen der Türen liegt sicher vor allem im Interesse der Samaritervereine

selber; ihnen würde damit die Möglichkeit gegeben, ihren Unterricht und ihre Tätigkeit vielseitiger, interessanter und lebhafter zu gestalten als bisher. In kurzen hat das schweizerische Samariterwesen Gelegenheit, sein 25 jähriges Jubiläum zu feiern; es darf mit hoher Befriedigung auf seine Leistung in diesem Zeitraum zurückblicken. An diesem Rückblick aber sollte es sich nicht genügen lassen; die Samariter stehen nicht mehr allein auf weiter Flur wie vor 20 Jahren, die Beschäftigung mit dem körperlichen Wohl des Volkes ist nicht mehr ihr reserviertes Gebiet; mit lebhaftem Eifer arbeiten zahlreiche andere Vereine und Körperschaften in ähnlichem Sinne und werden die Samariter in läblichem Wetteifer überflügeln, wenn diese es nicht verstehen, rechtzeitig die neuen Forderungen der Zeit in sich aufzunehmen. Ein solche berechtigte Forderung ist die nach Aufklärung über die gesundheitlichen Verhältnisse des Menschen. Das Samariterwesen darf diesem Ruf seine Ohren nicht verschließen, wenn es seine Zeit verstehen will und darum sollte es dem unzweifelhaft bestehenden Bedürfnis nach Kursen über Gesundheitspflege zu entsprechen trachten, es kann dies geschehen, ohne die ursprünglichen Samariteraufgaben zu vernachlässigen.

An der VIII. internationalen Konferenz der Gesellschaften vom Roten Kreuz in London

wird die Schweiz durch folgende Delegierte vertreten sein. Abgeordnete des schweizerischen Bundesrates: Oberfeldarzt Dr. Mürit und Dr. W. Sahli, Zentralsekretär des Roten Kreuzes.

Abgeordnete des Zentralvereins vom Roten Kreuz: Oberst Dr. Neiß, Vizepräsident der Direktion, Oberstlt. G. Müller, Zentralkassier, Oberst Dr. Bohny, Präsident der Transportkommission des Roten Kreuzes und Fräulein Alice Favre, Präsidentin der Société des dames genevoise de la Croix-Rouge.

Die Konferenz, die bekanntlich nur alle 5 Jahre stattfindet, beginnt am 10. Juni und wird voraussichtlich aus der ganzen Welt stark besucht sein. Mit ihr ist die Bewerbung um den Preis Maria-Feodorowna verbunden, auf den wir in diesem Blatt mehrfach hingewiesen haben.